

Franklin-Medaillen für Whitesides und Benkovic

Zu den Gewinnern der Benjamin-Franklin-Medaillen des Franklin-Instituts in Philadelphia gehören 2009 George M. Whitesides (Harvard University; für Chemie) und Stephen J. Benkovic (Pennsylvania State University; für Biowissenschaften).

Benkovic studierte an der Lehigh University (Bethlehem, Pennsylvania) und promovierte 1963 bei T. C. Bruice an der Cornell University. Von 1964 bis 1965 arbeitete er als Postdoktorand an der University of California in Santa Barbara. Anschließend ging er als Assistenzprofessor an die Pennsylvania State University, wo er seit 1970 als Professor tätig ist. Er erhält die Franklin-Medaille für seine grundlegenden Arbeiten zur Wirkungsweise von Enzymen und für die Aufklärung der Komplexität der Enzyme, die bei der Replikation der DNA eine Rolle spielen. Kürzlich berichtete er in der Zeitschrift *ChemBioChem*, deren Redaktionsbeirat er angehört, und in der *Angewandten Chemie* über die genetische Selektion cyclischer Peptide als Hemmer der DAM-Methyltransferase^[1a] bzw. der AICAR-Transformylase-Homodimerisierung.^[1b]

Whitesides wird für seine herausragenden Beiträge auf dem Gebiet der molekularen Selbstorganisation und für die Entwicklung schneller und kostengünstiger Techniken zur Herstellung kleiner Bauelemente mit praktischem Nutzen ausgezeichnet. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die dynamische Kontaktelektrifizierung einer über eine isolierende Platine rollenden Metallkugel.^[2a] In einem Aufsatz diskutierte er die elektrostatische Aufladung durch Trennung von Ionen an Grenzflächen.^[2b] Whitesides promovierte 1964 am California Institute of Technology (Pasadena) unter der Anleitung von J. D. Roberts. Anschließend nahm er eine Stelle am Massachusetts Institute of Technology an, von wo aus er 1982 an die Harvard University (beide in Cambridge, USA) berufen wurde. Whitesides ist Mitglied des Internationalen Beirats der *Angewandten Chemie*, von *Chemistry—An Asian Journal* und von *ChemSusChem* sowie Ehrenmitglied des Editorial Advisory Boards von *Small*.

Priestley-Medaille für M. F. Hawthorne

Die American Chemical Society (ACS) hat M. Frederick Hawthorne (University of Missouri, Columbia) in Anerkennung seines herausragenden Lebenswerks ihre höchste Auszeichnung verliehen: die Priestley-Medaille. Hawthorne ist ein Pionier der Borchemie – insbesondere auf dem Gebiet von Boranen, Carboranen und Metallacarboranen, die er synthetisierte und für Anwendungen weiterentwickelte, unter anderem zur Bildgebung, zum Wirkstofftransport, zur Neutroneneinfangtherapie,^[3a] zur Katalyse und in der Nanotechnologie. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über Alkoxyderivate von Dodecaboraten als diskrete Ionen mit einstellbaren Pseudometalleigenschaften^[3b] und in *Chemistry—A European Journal* über stabförmige Carboranderivate („Carborarods“).^[3c]

Hawthorne promovierte 1953 an der University of California in Los Angeles bei D. J. Cram. Anschließend arbeitete er als Postdoktorand bei G. S. Hammond an der Iowa State University in Ames. Von 1954 bis 1961 forschte er bei Rohm and Haas in Huntsville und Philadelphia. 1962 wurde er an die University of California nach Riverside berufen, 1969 nach Los Angeles. Seit 2006 leitet er das International Institute of Nano and Molecular Medicine (I²NM²) an der University of Missouri in Columbia.

- [1] a) T. A. Naumann, A. Tavassoli, S. J. Benkovic, *ChemBioChem* **2008**, 9, 194; b) A. Tavassoli, S. J. Benkovic, *Angew. Chem.* **2005**, 117, 2820; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, 44, 2760.
- [2] a) S. W. Thomas III, S. J. Vella, G. K. Kaufman, G. M. Whitesides, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 6756; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 6654; b) L. S. McCarty, G. M. Whitesides, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 2218; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 2188.
- [3] a) M. F. Hawthorne, *Angew. Chem.* **1993**, 105, 997; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1993**, 32, 950; b) M. W. Lee, O. K. Farha, M. F. Hawthorne, C. H. Hansch, *Angew. Chem.* **2007**, 119, 3078; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, 46, 3018; c) A. Herzog, S. S. Jalisatgi, C. B. Knobler, T. J. Wedge, M. F. Hawthorne, *Chem. Eur. J.* **2005**, 11, 7155.

DOI: 10.1002/ange.200902386

Ausgezeichnet...



G. M. Whitesides



S. J. Benkovic



M. F. Hawthorne